



OVV NEWS

Ausgabe 2/2024

Themen dieser Ausgabe

- Jahresfest und 30 Jahre Betesda
- 30 Jahre Wohnheim Lauterbach
- Tag der offenen Tür am ESOV in Schöneck
- Neue Kollegen stellen sich vor
- Mitarbeiter Informationen
- Save the date - Veranstaltungen

Mit Liebe und Leidenschaft

Vor Kurzem waren meine Familie und ich im wunderschönen Erzgebirge in Seiffen. Wir besuchten dort Bekannte meiner Schwiegereltern.

Die Bekannten waren Betreiber einer kleinen Handwerksfirma. Er war Meister im Holzreifendrehen, dieser traditionsreichen Handwerkskunst aus Seiffen. Mit einer Liebe und Leidenschaft berichtete der ältere Mann, der kurz vor seiner Rente stand, von seinem Handwerk, so dass ich fasziniert war von seinen Ausführungen und bewunderte die Ergebnisse seiner Handwerkskunst. Die vielen zierlichen Figürchen und Holzspielzeuge sowie die Weihnachtspyramiden wurden durch seine Erzählung erst so richtig kostbar.

Wie konnte ein Mann kurz vor seiner Rente immer noch so begeistert sein von seiner Arbeit? Ich merkte, dass er seine Aufgabe mit Liebe und Leidenschaft tat. Dadurch wurden die Figuren und Erzeugnisse aus Holz so lebendig.

Die Bekannten waren aufrichtige Christen, die ihr Leben nach der Losung lebten, die der Apostel Paulus an die Kolosser-Gemeinde schrieb:

„Alles, was ihr tut und was ihr sagt, soll zu erkennen geben, dass ihr Jesus, dem Herrn, gehört. Euer ganzes Leben soll ein einziger Dank sein, den ihr Gott, dem Vater, durch Jesus Christus darbringt.“ Kolosser 3, 17

Ich bin davon überzeugt, dass genau diese Lebenshaltung das Geheimnis der Liebe und Leidenschaft dieses älteren Mannes und seiner Frau war. Ihr Leben gehörte Jesus.

Ich wünsche mir genauso, auch kurz vor meiner Rente so ein Feuer und so eine Leidenschaft für mein Tun und Reden zu haben, wie der Handwerksmeister es für seine Arbeit hatte. Mein Leben soll ebenfalls ein einziger Dank sein Jesus gegenüber. | Markus Kugler



Jahresfest und



Jahresfest des OVV

Am 1. September gab es viel zu feiern. Neben dem Jubiläum des Betesda, stand auch das Vereinsfest des OVV an. Es war ein buntes Fest mit viel Musik, gutem Essen, schönen Liedern und Möglichkeiten zur Begegnung.

Tobias Schilbach hielt eine Andacht und gab Einblicke in seine ganz persönliche Entwicklung und zu seinem Werdegang im Verein. Dana Becker und Mario Stark, die zu den Urgesteinen des Vereins zählen, berichteten von Ihren Erlebnissen mit und im OVV.

Mit den Grußworten von Tassilo Lenk und dem OB der Stadt Oelsnitz Mario Horn wurde das Fest dann bei strahlendem Sonnenschein durch Nicol Georgi eröffnet.

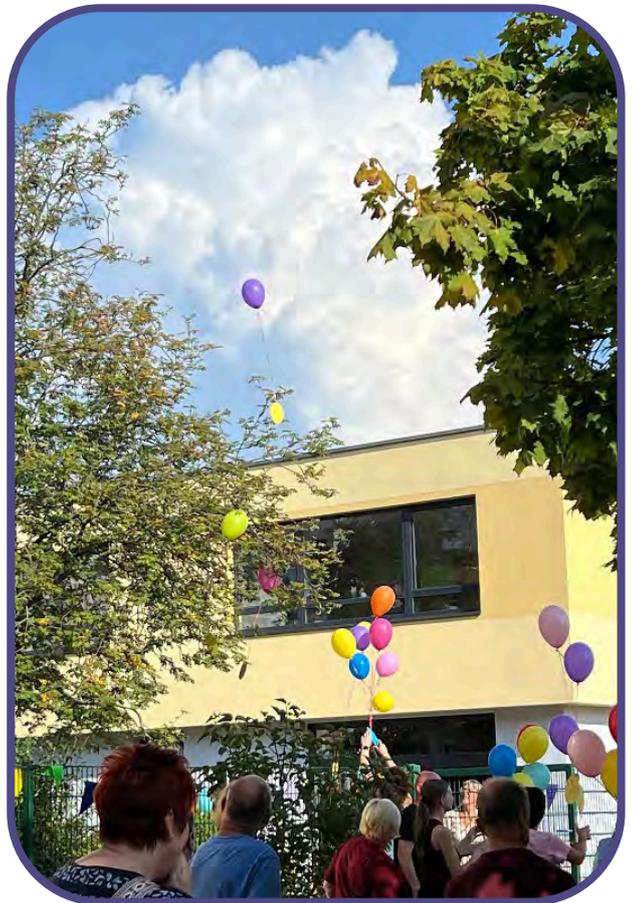
Der 1. September war gleichzeitig auch der Weltfriedenstag. Dafür haben die Schüler der EvGO das Lied „Kleine weiße Friedenstaube“ einstudiert und gemeinsam mit Kathrin Jakob von der Buchhandlung am Markt Friedenstauben fliegen lassen – ein Gänsehautmoment, den die Festbesucher sicherlich genossen haben.

So ein Fest kann nur gelingen, wenn sich Menschen mit Freude einbringen - Danke an alle Helfer, Unterstützer, Sänger, Griller, Verkäufer, Auf- und Abbauer! Es war ein Fest! I JK

.... 30 Jahre Betesda

30 Jahrfeier des Pflegeheimes Betesda

Man soll die Feste feiern, wie sie fallen, heißt es. Das haben wir gern berücksichtigt und zusammen das 30jährige Bestehen des Pflegeheimes Betesda begangen. Begonnen wurde mit einer Andacht von Gunther Geipel, der das Heim über viele Jahre kennt und diesen geistlichen Start in die Feier gern übernommen hat. Im Anschluss wurde sich dem Kaffee und den mehr als leckeren Backwaren zugewendet. Vielen Dank noch einmal an die vielen unglaublich talentierten Bäckermeisterinnen!!!! Die Jubiläumstorte wurde gemeinsam von Vertretern der Leitung und Bewohnern angeschnitten. Der Bürgermeister der Stadt Oelsnitz Mario Horn und auch die Geschäftsführerin des OVV Nicol Georgi sprachen zu diesem besonderen Ereignis ein Grußwort und Herr Horn übergab eine Urkunde, die einen Ehrenplatz im Heim erhalten wird. Dann wurde gemeinsam gefeiert und mit den Oberland Buam so manches bekannte Stimmungslied gesungen. Dreißig Luftballons stiegen in den Himmel und begaben sich auf ihre hoffentlich weite Reise. Die Tombola wurde restlos leer gekauft und die Fotobox im Eingang rege genutzt. Es war eine sehr schöne Feier und es gab viele positive Rückmeldungen von unseren Bewohnern und Angehörigen. Wir bedanken uns bei allen Helfern und bei allen Spendern für die Tombola (hier sei besonders das Fahrrad! von Frieder Jäckel erwähnt) und sind unglaublich dankbar, dass gemeinsam so ein schönes Fest gefeiert werden konnte! IMS





Vom 14. bis 15.09. feierten wir unseren 30...

...und bedanken uns für die Glückwünsche und das große Interesse an unserer Jubiläumsfeier. Trotz gewaltigem Temperatursturz konnten wir im Festzelt am Wohngebäude schon abends als Bewohner und Mitarbeiter gemütlich ein Abend-Buffer genießen, die Fotos aus unserer 30-jährigen Geschichte bestaunen und Jubiläumsgeschenke verteilen.

Mit über 200 Gästen feierten wir am Sonntag weiter: Erst mit einem Gottesdienst im Festzelt, anschließend mit Kaffee und (selbstgebackenem) Kuchen, Spielen, Reiten, Basteln, Tombola, Strickleiterklettern, Rundgängen durchs Haus, Köstlichkeiten vom Grill und, weil es doch bissel kalt war – mit Glühwein. Mit großer Begeisterung tanzten die Bewohner zu dem Live-Auftritt von „Andrea Berg“ Double alias Karin Ranacher und als Abschluss bestaunten wir noch ein langes Feuerwerk.

Wir bedanken uns ganz sehr bei allen, die zum Fest beigetragen haben. Den Helfern beim Aufbau des Zeltes und der Bühne, Heiko Walz für die Predigt, Der Band Grain aus Adorf für die Live-Musik. I AW



Erleben und Entdecken!

TAG DER OFFENEN TÜR
AM ESOV IN SCHÖNECK

Am 21.9. öffnete das ESOV seine Türen

Unsere Schüler und Lehrer haben wieder ein unglaublich tolles Programm organisiert. Als Schulhausrally gestaltet, wurden die interessierten Schüler und ihre Eltern durch das Schulhaus geführt und zu den einzelnen Stationen geleitet. So gab es die Möglichkeit vieles auszuprobieren, mitzumachen und zu (be)staunen. Von Tschechisch lernen in 5 Minuten über die Funktionsweise eines 3-D Druckers oder die Frage wie wird ein Roboter programmiert? Man konnte „Rechnen bis zum Umfallen“ oder eine „Reise durch den Körper“ unternehmen und in der Turnhalle gab es einen Hindernissparcour. Wer es etwas ruhiger brauchte, der war beim Bibelquiz genau richtig. Hier konnte man sein Wissen testen oder auffrischen. In Deutsch konnte ebenfalls gerätselt werden oder man fädelte sich ein Glücksarmband. Im Chemiekabinett, wie sollte es anders sein, rauchte und blitzte es ordentlich. Neben den Schulvorstellungen für die Bildungsgänge Oberschule und Berufliches Gymnasium durch den Schulleiter Herrn Kugler gab es für die Ohren Kostproben aus dem Repertoire von Chor und der AG Musical. Sogar eine Tombola und einen Flohmarkt haben die Schüler organisiert. Für das leibliche Wohl waren fleißige Kuchenbäcker am Werk, es gab frische Crêpes und Wiener. Ein lustiges Erinnerungsfoto aus der Fotobox und einen selbstgemachten Glücksbutton konnte sich jeder mit nach Hause nehmen. Es wurde allerhand geboten an diesem Samstag und viele gaben freudestrahlend die Voranmeldung für kommende Schuljahre ab, weil es den Schülern so gut gefallen hat und die Eltern vom Konzept der Schule überzeugt sind. Vielen Dank an alle Helfer die diesen gelungenen Tag der offenen Tür ermöglicht haben. I I K I R D



Super! Ein Fehler! – Die Kunst des Scheiterns?

„Ich kann das nicht!“ schimpfen die Schüler. Haben sie verlernt, Fehler zu machen?

Als Lehrer freut man sich, wenn etwas nicht gleich gelingt, es bedeutet ja schließlich, man hatte den Mut, es zu versuchen. Schmollend und schimpfend sitzen die Schüler an ihren Aufgaben. Man kann es ja gut verstehen. Besonders der Anfang ist hart. Der Weg zum richtigen Ergebnis führt oft über viele Fehler. Aber nur, wer Fehler macht, lernt dazu. Es wäre doch recht merkwürdig, wenn uns im Leben alles auf Anhieb gelingen würde. Unser Handwerkszeug erarbeiten wir und dadurch, dass wir lernen, was nicht funktioniert.

Fehler sind erlaubt, Fehler helfen, sich weiterzuentwickeln. Als Babys fielen wir alle hunderte Male beim Laufenlernen auf den Po. Hätten wir jedes mal Frust empfunden und schmollend dagesessen.... wir säßen noch heute? Wann wurde uns Unbefangenheit und Mut aberzogen? Welche Fehlerkultur herrschte in der Kindheit? Galten Fehler als peinlich und gab es übermäßige Anerkennung nur für gute Ergebnisse oder Eigenschaften?

Wenn man bei einer Aufgabe versagt, bleibt, was gelernt wurde erhalten. Wir können ein Leben lang lernen, dieses Wissen dann für einen zweiten Versuch oder für etwas anderes zu nutzen. Keine Fehler machen zu wollen, führt zu hohem Perfektionsdruck. Vor Entscheidungen und Aufgaben hat man Angst, sie werden gemieden und das kann auf Dauer krank machen.

Besser als perfekt zu sein ist es, ein bisschen gnädiger mit sich selbst zu sein, denn auch Gott ist barmherzig mit uns. Er gebraucht uns auch unperfekt für seine Ziele. Könnte uns diese Vorstellung nicht entlasten und geht es nicht darum, die richtigen Prioritäten für sein Leben zu setzen?

„Wer Fehler vertuscht, dem wird's nicht gelingen; wer sie aber erkennt, erhält eine neue Chance“

Psalm 28.13

Tipps für gutes Scheitern

- Nimm deinen Fehler an, enttäuscht zu sein ist erlaubt
- Sei achtsam mit dir, du hast schließlich dein Bestes gegeben
- Erkenne, worin dein Fehler lag
- Plane neue Ziele

Wer Perfektion anstrebt, verpasst viele Chancen. Gerade im Scheitern, in der Schwäche, im Unperfekten liegen große Chancen. Betrachte Rückschläge aus einer neuen Perspektive.

Viel Spaß dabei. | Mandy Günnel

Quellen

Radio m 2024 - AOK Gesundheitsmagazin 2/24 - unperfekt und genau richtig.erf.de

Neue Kollegen stellen sich vor



Pavlina Kaiunová

Mein Name ist Pavlina Kaiunova, ich bin 43 Jahre alt. Ich lebe seit 2020 in Deutschland und bin seit 2018 verheiratet. Seit 01.04.2024 arbeite ich in der Zentralküche als Küchenhelferin. Meine Leidenschaft ist das Backen, mein Garten sowie meine Haustiere, Katze und Wellensittiche. Ich bin ein freundlicher und aufgeschlossener Mensch und freue mich, das Küchenteam in der Zentralküche mit zu unterstützen.

Wir sind Manja und Samira Müller aus Schöneck - wir sind Mutter und Tochter. Im September haben wir beide eine Ausbildung zur Pflegefachfrau im Pflegeheim Elim begonnen.

Manja Müller – Ich bin 47 Jahre alt und Mutter von 3 Töchtern (7 und 19 Jahre). Ich bin seit 11 Jahren im OVV beschäftigt. Von 2013 bis 2018 habe ich in der Archa gearbeitet – das war wirklich eine schöne Zeit. In den Wintermonaten war ich im Elim tätig und schon da habe ich gemerkt, dass mir diese Tätigkeit sehr viel Spaß macht. 2017 kam meine jüngste Tochter zur Welt. Nach der Elternzeit habe ich mich entschieden einen neuen Berufsweg einzuschlagen und habe im Elim als Pflegehilfskraft angefangen. 2021 durfte ich eine Weiterbildung zur Pflegefachkraft machen und in diesem Jahr beginne ich eine 3jährige Ausbildung zur Pflegefachfrau. Ich fühle mich im OVV sehr gut aufgehoben und danke der Heimleitung, dass sie mich unterstützen und an mich glauben.



Manja + Samira Müller

Samira Müller – Ich bin 19 Jahre jung und habe im September eine 3jährige Ausbildung zur Pflegefachfrau begonnen. Von 2021 bis 2024 habe ich mein Fachabitur in Gesundheit und Soziales erfolgreich absolviert. Seit 2021 bin ich ehrenamtlich im Elim tätig. In dieser Zeit wurde mir bewusst, dass ich genau diesen Berufsweg einschlagen möchte. Ich bin sehr froh und dankbar, dass ich meine Ausbildung beim OVV machen darf. Sehr spannend finde ich, dass ich die Ausbildung gemeinsam mit meiner Mutter machen werde.



Theresa Schädlich

Hallo, mein Name ist Theresa Schädlich und ich bin 21 Jahre alt. In den letzten drei Jahren habe ich meine Ausbildung zur Ergotherapeutin absolviert und im August diesen Jahres erfolgreich abschließen können. Ab Anfang Oktober werde auch ich Teil des OVVs im Bereich der Sozialen Betreuung im APH „Elim“ sein. In den Praktika der Ausbildung konnte ich einen Einblick in verschiedene Einrichtungen gewinnen. Das Praktikum im Pflegeheim „Betesda“ hat mich in der Zeit am meisten geprägt und mir war ab dem Zeitpunkt klar, dass ich nach der Ausbildung gern weiterhin im Pflegeheim arbeiten möchte. Mir macht die Arbeit mit den Bewohnern sehr viel Spaß. Ich freue mich schon sehr darauf, die ganzen Bewohner kennenlernen zu dürfen und ihren Alltag mitgestalten zu können.

Mein Name ist Lydia Lorenz, ich bin 38 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Ich wohne in Falkenstein und habe bis jetzt hauptsächlich in der Qualitätssicherung gearbeitet. Nun freue ich mich darauf, ab November neue Bewohner des Pflegeheimes ELIM in Schöneck bei ihrem Einzug zu begleiten. In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit in der Natur und genieße die Pflanzenvielfalt und Sonnenuntergänge. Unter vielen Lieblingspsalmen gehört auch dieser zu meiner Zuversicht: "Der HERR ist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig." aus Psalm 116.



Lydia Lorenz



Vivien Badstübner

Hi, ich heiße Vivien Noemi Badstübner. Ich bin 16 Jahre alt und mache derzeit eine Ausbildung zur Erzieherin. Momentan mache ich das SEJ, Sozialpädagogisches Einführungsjahr. Wöchentlich wechselnd werde ich in der Schule und in der Kita „Hütchen“ sein. In meiner Freizeit höre ich sehr gern Musik. Ich treffe mich gern mit Freunden und freue mich, wenn ich zuhause bei meiner Familie sein kann. Ich bin sehr gespannt was in dem kommenden Jahr auf mich kommt und freue mich auf die Erfahrungen und Erinnerungen!

Mein Name ist Susann Lange, ich bin 40 Jahre alt, seit August frisch verheiratet und Mama von einer 6-jährigen Tochter und einem 20-jährigen Sohn. Nach meiner langjährigen Tätigkeit als med. Fachangestellte in einer Kinderarztpraxis unterstütze ich seit September nun das Team der Schulasistenz. Ich freue mich auf die neue und spannende Tätigkeit und wünsche mir sehr das dies mir auch gut gelingen wird. In meiner Freizeit unterstütze ich ehrenamtlich einen Sportverein als Übungsleiterin bei den Bambinis (Altersgruppe 3-6 Jahre) und bin da auch seit Anfang des Jahres Kinder- u. Jugend-schutzbeauftragte. Ich liebe es zu verreisen, bevorzugt in die Berge und an die Ostsee und so viel Zeit wie möglich mit meiner Familie zu verbringen.



Susann Lange



Marlen Hendel

Ich bin Marlen Hendel, bin 21 Jahre alt und wohne in Oelsnitz. Ich habe bereits 2020 mein FSJ im Wohnheim Marienstift absolviert und auch danach noch ehrenamtlich dort gearbeitet. Nun hab ich endlich wieder die Möglichkeit, hauptberuflich dort zu arbeiten. Die Arbeit mit den Menschen dort bereitet mir nach wie vor große Freude und freue mich sehr auf die kommende Zeit. Meine Freizeit verbringe ich mit Freunden, Familie und meiner Katze. Hin und wieder fahre ich auch gern zum Fußball.

Mein Name ist Yvonne Voigtmann. Ich bin 50 Jahre, verheiratet und Mutter von 3 Söhnen. Mit meiner Familie wohne ich in Muldenhammer im wunderschönen Ortsteil Hammerbrücke. In meiner Freizeit liebe ich Wanderungen und Radtouren oder überhaupt jegliche Aktivitäten in der Natur. Aber auch mit einem guten Buch bin ich zu begeistern. Ab 1. November 2024 werde ich im Betreuten Wohnen in Oelsnitz meine Tätigkeit beginnen und freue mich schon sehr auf diese Aufgabe. Mir liegen die christlichen Werte und der Umgang mit Menschen sehr am Herzen. „Ältere Menschen sind wie ein Museum. Die Fassade kann etwas bröckeln, aber ihr Inneres steckt voller Schätze.“ Ich wünsche mir das ich den Bewohnern ein guter Begleiter im Alltag und ein „Schatzgräber“ bin.



Yvonne Voigtmann

E-Ladesäule Nutzung

Seit Mitte diesen Jahres können Mitarbeiter ihren privaten Pkw über die vereinseigene E-Ladesäule aufladen. Die Ladesäule befindet sich auf dem Parkplatz des Betreuten Wohnen Oelsnitz in der Dr. Fickert Straße 5. Mit Unterstützung des Vereins beträgt der Preis je kwh für Mitarbeiter momentan 0,30 Euro. Für die Nutzung müssen sich interessierte Mitarbeiter zunächst in der Zentralen Verwaltung registrieren lassen.

Bei Fragen und Interesse steht Anke Burkmann unter 037421 / 54 137 oder a.burkmann@marienstift-oelsnitz.de zur Verfügung. | JK

Fort- und Weiterbildung



diakademie - Kursangebot 2025

Das Fortbildungsangebot der Diakonischen Akademie für Fort- und Weiterbildung e.V. wurde veröffentlicht und man kann sich nun für die Veranstaltungen anmelden. Die diakademie bietet ein breites Fortbildungsangebot für alle Bereiche – Verwaltung, Kinder- und Jugendhilfe, Heilpädagogik, Altenhilfe etc. Ein Klick auf das Angebot lohnt sich! Die Kurse werden sowohl als Präsenzveranstaltung und auch online angeboten.

Auf der Webseite kann man sich außerdem über mögliche Förderungen der Weiterbildungskosten informieren. | JK

<https://www.diakademie.de/>

Herzliche Einladung

Schlossweihnacht im Rittergut Schilbach

Am 15.12. wird's weihnachtlich auf dem Rittergut Schilbach. Ab 14:00 Uhr laden die Mitarbeiter des Rittergutes zur Schloßweihnacht ein.

Mit Glühwein, Roster, Plätzchen, Feuerschale, einem Weihnachtsmarkt, Kulturprogramm sowie Weihnachtsbasteln können sich die Besucher vom weihnachtlichen Flair verzaubern lassen.

Ihr, Eure Familien und Freunde seid herzlich eingeladen!

SAVE THE DATE

Prayer Time im ÖVV

Gebet

für
den
ÖVV

Gebet

für
die
Region

Gebet

füreinander

1. und 3.
Mittwoch
im Monat
15:30 Uhr

Konferenzraum der zentralen Verwaltung
Pestalozzistraße 30 - 08606 Oelsnitz

6.12.2024

Mitarbeiter-Weihnachtsfeier
im Rittergut Schilbach

15.12.2024

Schlossweihnacht
Rittergut Schilbach



Schlossweihnacht
im Rittergut
Schilbach

**15.
Dezember**
14 - 18 Uhr

Lassen Sie sich verzaubern.
Es erwartet Sie ein Weihnachtsmarkt
mit kreativen Marktständen, ein Kulturprogramm
und Weihnachtsbasteln im Schloss.
Genießen Sie an der Feuerschale bei Glühwein, Roster und
Plätzchen das weihnachtliche Flair
auf dem Gelände im Rittergut.

Wir freuen uns auf Sie!

Rittergut Schilbach Am Heim 3 08261 Schöneck/Vogtland